In tiefer Trauer und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Frau Dr. Holinski-Wegerich



Gründungsinitiatorin und langjährige Geschäftsführerin des Landesverbandes der Lebenshilfe Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Mit Frau Dr. Holinski-Wegerich verlieren wir eine außergewöhnliche Persönlichkeit, eine leidenschaftliche Streiterin für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und eine prägende Wegbereiterin der Lebenshilfe in Mecklenburg-Vorpommern. Ihr Lebenswerk steht für eine menschliche, gerechte und inklusive Gesellschaft, in der die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen ein selbstverständliches Menschenrecht ist. Dieser Überzeugung blieb sie bis an ihr Lebensende verbunden.

Mit Mut und Weitsicht die Lebenshilfe aufgebaut

1990 initiierte sie gemeinsam mit engagierten Eltern sowie weiteren Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern die Gründung unseres Landesverbandes. Mit Mut, Weitsicht und Entschlossenheit schuf sie in einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen die Grundlagen einer starken Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien. Von 1990 bis 2017 führte sie den Landesverband als Geschäftsführerin und entwickelte ihn menschlich wie fachlich entscheidend weiter.

Als Mutter einer Tochter mit Unterstützungsbedarf und promovierte Diplom-Pädagogin verband sie persönliche Lebenserfahrung mit wissenschaftlicher Kompetenz und politischem Gestaltungswillen. Sie kannte die Sorgen und Hoffnungen von Familien aus eigener Erfahrung. Die Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen in der DDR wurde zu einer wesentlichen Triebkraft ihres Engagements. Ihr Anspruch war klar: Jeder Mensch hat das Recht, dazuzugehören, selbstbestimmt zu leben und mit seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen anerkannt zu werden.

Die Wanderausstellung „Selbstverständlich – Miteinander – Sein“ erinnert an ihren unermüdlichen Einsatz in den Aufbaujahren: Nach langen Arbeitstagen fuhr sie mit ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern bis in die Nacht durch Mecklenburg-Vorpommern, um örtliche Lebenshilfevereinigungen aufzubauen. Darin zeigte sich ihre Haltung: nicht abwarten, sondern handeln und gemeinsam Veränderungen ermöglichen.

Eine starke Stimme für Teilhabe und Selbstbestimmung

Als starke, unabhängige und werteorientierte Führungspersönlichkeit verband sie intellektuelle Klarheit mit emotionaler Tiefe, fachliche Überzeugung mit menschlicher Zugewandtheit und politische Entschlossenheit mit Gemeinschaftssinn. Ihr Wirken setzte wichtige fachliche und sozialpolitische Impulse – in Mecklenburg-Vorpommern ebenso wie auf Bundesebene.

Ihr langjähriger Mitarbeiter und späterer Nachfolger als Geschäftsführer, Herr Russell, erinnert sich:

> „Frau Dr. Holinski-Wegerich war eine starke, konsequente Stimme der Menschen mit Behinderungen gegenüber Öffentlichkeit und Politik. In ihrer intellektuellen und emotionalen Art hat sie in den vielen Jahren ihrer Tätigkeit viel bewirkt. Ihre Arbeit ist auch noch heute sichtbar.“

Carola Baahs, langjähriges Mitglied und Selbstvertreterin im Lebenshilferat des Landesverbandes der Lebenshilfe Mecklenburg-Vorpommern sagt:

> „Frau Dr. Holinski-Wegerich hat mir in meinem Leben sehr gutgetan. Sie hat mich seit 1990 in meinem Leben immer wieder begleitet. Ich habe an vielen Fortbildungen teilgenommen. Dadurch habe ich viel gelernt und bin heute eine selbstbestimmte Frau. Ich habe durch sie Einblicke in das Leben von Menschen mit Behinderungen im Ausland gewonnen und mein Hobby die Malerei entdeckt. Ich bin Frau Dr. Holinski-Wegerich sehr dankbar.“

Engagement über Verbands- und Landesgrenzen hinaus

Auch über die Lebenshilfe hinaus übernahm sie Verantwortung: als langjährige ehrenamtliche stellvertretende Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Mecklenburg-Vorpommern und durch ihre Tätigkeit in der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. Im Ruhestand setzte sie ihr Engagement im Beirat des Paritätischen fort.

Ihr Anliegen kannte keine Landesgrenzen. Sie begründete die Zusammenarbeit unseres Landesverbandes mit Partnerorganisationen in Georgien und Belarus mit, um Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und die Lebensbedingungen sowie die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Diese Verbindungen bestehen teilweise bis heute fort.

Den Menschen nah – der Lebenshilfe verbunden

Bei aller fachlichen und politischen Entschlossenheit blieb sie den Menschen stets nah. Sie begegnete Menschen mit und ohne Behinderungen auf Augenhöhe, hörte zu, nahm ihre Anliegen ernst und gewann sie für gemeinsame Ziele. Lebenshilfe bedeutete für sie nicht allein Organisation, sondern eine Gemeinschaft, in der Menschen füreinander einstehen.

Die Ehrenvorsitzende unseres Landesverbandes, Frau Dr. Hannelore Lüdtke, beschreibt diese Verbundenheit:

> „Die Lebenshilfe-Familie war Frau Dr. Holinski-Wegerich immer sehr wichtig. Sie war in der Lebenshilfe stark engagiert und sehr nah an den Menschen."

Prof. Dr. Nicklas-Faust, Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Lebenshilfe, erinnert sich:

> „Karin Holinski-Wegerich hatte ein großes Herz und war voller Solidarität für Menschen, deren Not sie erkannte. Sie setzte sich engagiert für die Lebenshilfe und eine bessere Welt ein. Dabei freute sie sich an schönen Dingen und eröffnete gemeinsam mit ihrem Mann Menschen mit Behinderung Wege ins Künstlerische. Ich habe sie persönlich sehr geschätzt."

Für ihre besonderen Verdienste wurde Frau Dr. Holinski-Wegerich mit der Goldenen Ehrennadel der Bundesvereinigung der Lebenshilfe ausgezeichnet.

Ein Lebenswerk, das bleibt

Frau Dr. Holinski-Wegerich hat Strukturen geschaffen, Menschen ermutigt, Perspektiven eröffnet und das Selbstverständnis der Lebenshilfe nachhaltig geprägt. Ihr Wirken bleibt sichtbar: in Angeboten und Einrichtungen, gewachsenen Partnerschaften, der politischen Interessenvertretung und vor allem in den Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe, für die sie sich ein Leben lang eingesetzt hat.

Nils Wöbke, Geschäftsführer des Landesverbandes, würdigt ihr Lebenswerk:

> „Wir sind Frau Dr. Holinski-Wegerich für ihre unermüdliche und außerordentlich wertvolle Arbeit von Herzen dankbar. Mit ihrem Mut, ihrer Menschlichkeit und ihrer unerschütterlichen Überzeugung hat sie ein Fundament geschaffen, auf dem unsere Arbeit bis heute aufbaut. Ihr Wirken ist uns Richtschnur und Ansporn, uns auch künftig mit aller Kraft für Inklusion, Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe einzusetzen. Frau Dr. Holinski-Wegerich wird deshalb immer ein Teil unserer Lebenshilfe-Gemeinschaft bleiben. Wir werden ihr ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren."

Wir verneigen uns in großer Dankbarkeit vor ihrer Lebensleistung. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt ihrer Tochter, ihrer Familie und allen Menschen, die ihr nahestanden.

Was sie aufgebaut, bewegt und uns mitgegeben hat, bleibt – in unserer Arbeit, unserer Haltung und unserer Gemeinschaft.

In stillem Gedenken und großer Dankbarkeit

Der Vorstand, die Geschäftsführung, die Mitarbeitenden und die gesamte Gemeinschaft des Landesverbandes der Lebenshilfe Mecklenburg-Vorpommern e. V.